

DUMONT

DIREKT

Freiburg

ALTERNATIVLOS

Deutschlands
ERSTE STUDENTIN

begann hier



ALTEINGESESSEN,
ALTERNATIV UND EIN BISSCHEN
ANARCHISCH

SZENE STATT INDUSTRIE →

WER BRAUCHT SCHON DAS MEER?

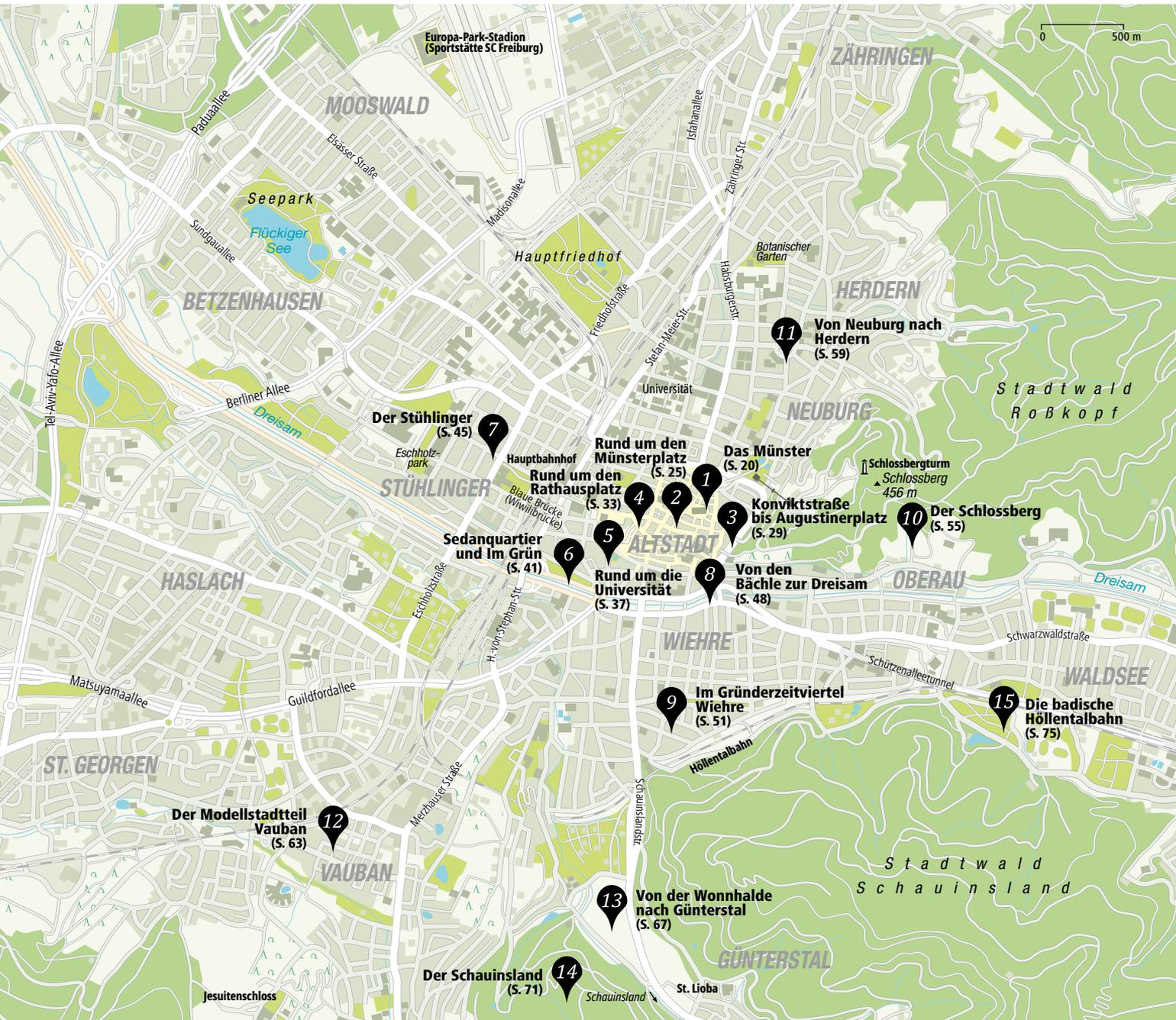
WO HAMBURGER
DEN ANKER WARFEN

So arbeitet man sich hoch →

Immer
frische
Blumen

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

15x Freiburg direkt erleben





Freiburg



Alice Winter

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Freiburg

S. 6

Freiburg in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Weitblick

S. 12

Erholung vor der Tür !

S. 14

Das Wunder von Freiburg

S. 16

Ihr Freiburg-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Dem Himmel nah –
das Münster

S. 20

⋮

2

Foodies unter sich –**rund
um den Münsterplatz**

S. 25

⋮

3

In der Behaglichkeitsfalle –
**Konviktstraße bis
Augustinerplatz**

S. 29

⋮

4

Brennpunkt Politik – **rund
um den Rathausplatz**

S. 33

⋮

5

Ein Campus in der Stadt –
rund um die Universität

S. 37

⋮

6

Anders wohnen – **Sedan-
quartier und Im Grün**

S. 41

⋮

7

Ein Quartier mit Flair –
der Stühlinger

S. 45

⋮



8 Alles fließt – von den
Bächle zur Dreisam
S. 48

9 Schöne Ansichten – im
Gründerzeitviertel Wiehre
S. 51

10 Höhenflüge –
der Schlossberg
S. 55

11 Auf der Sonnenseite – von
Neuburg nach Herdern
S. 59

12 Eigen, bunt und grün – der
Modellstadtteil Vauban
S. 63

13 Idylle vor der Stadt –
von der Wonnhalde
nach Günterstal
S. 67

14 Über den Wolken –
der Schauinsland
S. 71

15 Schwarzwald erleben – die
badische Höllentalbahn
S. 75

**Moderne Visionen –
architektonische Ausrufezeichen**
S. 80

**In die Reben – Stiftungsweingut
und Staatsweingut**
S. 83

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Freiburg
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis, Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn

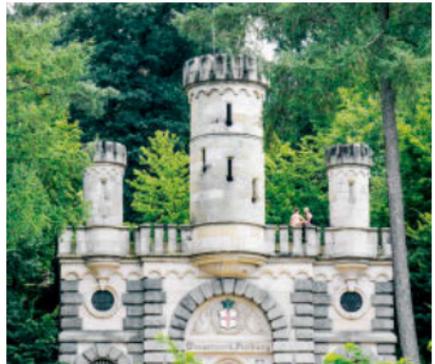


Und sie bewegt sich doch! Im Münster!

Direkt unter der Turmspitze des Münsters sind in der Mitte der Vorhalle zwei Messingmarken zu sehen: Die größere der beiden liegt am Boden lotrecht unter der Turmspitze. Der kleinere zeigt an, wo ein Gegenstand aufschlagen würde, wenn er von der Turmspitze fallen würde. Der Abstand zwischen den beiden ergibt sich aus der Erdrotation.

Ein Schloss ist ein Schloss ist ein ...

Wie eine Fata Morgana ragt das Wasserschloßle aus dem Sternwald. Doch hinter der schlossartigen Fassade verbirgt sich lediglich ein Hochbehälter, mit dem der Freiburger Osten mit Trinkwasser versorgt wird. Vorbild für das Schloss mit fantastischer Aussicht war übrigens das Freiburger Stadtsiegel, das auch auf allen Kanaldeckeln zu sehen ist.



Die Bächle

Spätestens wenn die Tage wieder wärmer und die Abende lauer werden, ist es soweit: Dann zieht es die Freiburger an die Bächle, wo sie Beine und Seele baumeln lassen. Besonders schön ist die Stimmung während des Bächlepicknicks.

Holbeinpferdchen

Wann es angefangen hat, weiß niemand mehr so recht, aber es hat nicht mehr aufgehört. Immer wieder machen sich nächtens, inzwischen aber auch bei grellem Sonnenschein kreative Hände und Köpfe am Pferdle zu schaffen – und verwandeln es: mal in einen hippen Satyr, mal in einen geflügelten Pegasus, mal fordert es zum Wählen auf, protestiert gegen Ölmultis oder gratuliert Leo zum 60sten.

Fressgässle

... nennen die Freiburger die »Markthallex«. Zur Mittagszeit drängen sie sich in der ehemaligen Druckerei der Badischen Zeitung. Hier kann man an den verschiedensten Ständen kulinarisch um die Welt reisen und natürlich fehlt es auch nicht an badischen Spezialitäten. Können Sie sich noch nicht entscheiden? Dann trinken Sie erstmal einen Champagner an der Bar.

Freiburgs beste Bar

Freiburg ist nicht gerade für sein Nachtleben bekannt. Aber ein bisschen stolz sind wir, dass die One Trick Pony Bar beim Mixology Award in Berlin (!) in drei Kategorien abgeräumt hat, unter anderem für den besten Bartender und die beste Karte. Die meisten Zutaten stellen sie selbst her, sogar die Eiswürfel.



Badische Lösung

Als es am Augustinerplatz zu laut wurde und die Anwohner sich beschwerten, ließ die Stadt die leuchtende ›Säule der Toleranz‹ errichten. Als das auch nichts half, richteten sie Runde Tische ein, dann einen kommunalen Ordnungsdienst. Erst dem neugeschaffenen viermal so großen Platz der Alten Synagoge gelang es, dem Augustinerplatz den Rang abzulaufen.

Höllentäler

Sommer! 27 °C im Schatten. Du hast eine Jacke dabei? Spätestens am Abend weißt Du, warum: Nach Sonnenuntergang weht der Höllentäler, der abendliche Fallwind, durch Freiburg und sorgt wie eine natürliche Klimaanlage für etwas Abkühlung.

Große Welt im Kleinen

Von Freiburg sind es nur ein paar Pedaltritte nach Frankreich oder in die Schweiz. Schon immer reichte Freiburgs Blick weit über die Grenzen hinaus – auch in der Stadt selbst: Menschen aus mehr als 160 Ländern leben, arbeiten oder studieren hier.



In Freiburg bin ich aufgewachsen. Nach dem Studium der Kulturwissenschaften habe ich als Reisebuchautorin und Studienreiseleiterin Länder und Kulturen erkundet – und nun auch meine Stadt. Dieses Buch ist meine Liebeserklärung an Freiburg mit seinen eigensinnigen, passionierten, nachdenklichen, lebensfrohen, visionären BewohnerInnen.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
a.winter@dumontreise.de

Das ist Freiburg

Freiköpfig, lebenslustig, selbstbewusst, wunderfitzig, vorwärtsdenkend, bewegt und nachhaltigkeitsverliebt – so nennt sich Freiburg in Eigenwerbung, zu Recht! Und man möchte hinzufügen genussverliebt, fahrradbesessen, demonstrierfreudig, fußball- und kulturvernarrt, bodenständig und doch experimentierwillig und ja, mit dabei ist ein ungebrochener Hang zu Visionen, das Unmögliche zu wagen.

Lebensqualität

Freiburg ist eine Stadt mit einer hohen Lebensqualität. Es hat schon vor Jahrzehnten etwas vorweggenommen, wovon Architekten von heute träumen: das Konzept der Soft City, einer kleinteiligen Stadt, wo der Bäcker um die Ecke liegt, die Kinder auf der Straße spielen und tollen können, die Wege zur Schule, zur Universität und Arbeit nicht weit sind und das Freizeitangebot sich nicht auf abgetrennte Funktionsareale beschränkt. Wichtige Weichen wurden – sieht man von den Trabantenquartieren der 1960er-Jahre ab – in der Nachkriegszeit gestellt, als man die weitgehend zerstörte Altstadt nicht nach modernen Kriterien wieder aufbaute, sondern sich an einer kleinteiligen Architektur orientierte, die man unabhängig von ihrer historischen und politischen Implikation heute als Glücksfall betrachten muss. Wer in das Flair von Freiburg eintauchen will, muss sich ein wenig treiben lassen, wie die Bächle, die die autofreie Altstadt durchziehen. In Freiburg entschleunigt man ganz von selbst und öffnet Augen, Ohren und Sinne etwa bei einem Gang über den Münstermarkt, bei einem Blick vom hohen Münsterturm, auf dem Schlossberg, an der Dreisam oder auf dem Rathausplatz, wo sich ganz selbstverständlich Hochzeitspaare neben Klimaprotestlern tummeln.

Beteiligung

Freiburg erscheint überschaubar, klein, fast dörflich und doch ist es das keineswegs. Mit 236 000 Einwohnern, davon 30 000 Studierenden, nimmt es längst den Rang einer Großstadt ein. Mit einem Durchschnittsalter von 40,8 Jahren ist Freiburg inzwischen die jüngste Stadt Deutschlands nach Heidelberg. Das macht die Stadt auch so dynamisch, stets am Puls der Zeit. Dabei galt Freiburg im 20. Jh. noch als Pensionärsstadt. Die Universität mit ihrer futuristisch anmutenden Bibliothek ist ein Motor der Stadt. Freiburg ist keine Industriestadt oder Finanzstandort. Dienstleistung prägt die Wirtschaft. Größter Arbeitgeber der Stadt sind die Polikliniken und die Universität. Kultur ist den Freiburgern wichtig. Unzählige Kulturinitiativen prägen die Stadt. Herausragend und vielfältig ist die musikalische Landschaft. Freiburg ist eine Stadt der Mehrstimmigkeit, und das ist durchaus metaphorisch zu verstehen. Denn auch das ist ein Kennzeichen dieser Stadt, ihre Vielgestaltigkeit, die sich bis in den Gemeinderat zeigt, wo neben den klassischen Parteien auch eine Kulturliste und die Jupis (= jung, urban, polarisierend, inklusiv) vertreten sind. In Freiburg herrscht keine »mia san mia«-Mentalität, vielmehr ein sehr buntes und vielfältiges Nebeneinander von Lebensentwürfen, die sich keineswegs ignorieren, sondern immer wieder konfrontieren.



Regional schlemmen heißt die Devise beim alljährlichen Bächlepicknick.

Beteiligungsprozesse sind hier an der Tagesordnung oder werden lautstark eingefordert. Selten kann man so eine diskussionsbeharrliche und gleichzeitig nahbare Stadt erleben.

Standortglück

Was sich Freiburg nicht erarbeitet hat, ist seine unglaubliche geografische Lage zwischen den Wäldern des Schwarzwaldes und den Weinbergen der Rheinebene. Durch ihre Nähe zur Schweiz und zu Frankreich schwingen in der Stadt stets andere Kulturen mit. Freiburg ist eine offene Stadt, das spüren auch die vielen Zugezogenen, die nicht selten einfach dableiben. Ein weiterer großer Pluspunkt ist das Klima. In Wettervorhersagen punktet Freiburg immer wieder mit ein paar Grad mehr. Ideal ist das Wetter eigentlich immer, aber zugegeben, die Sommermonate sind die schönsten. Dann strömen die Freiburger zu Fuß und mit ihren Rädern an die Dreisam und auf die Plätze, und wo es keine gibt, schaffen sie welche. Ein Event jagt das nächste: Bächlepicknick, Münsterplatzkonzerte, Fashion Days, Zelt-Musik-Festival, Jazzfestival u. v. m. Dann erscheint Freiburg wie eine Traumstadt. Und für viele Freiburger ist sie es. Immer wieder, wenn Bewohner zu den Lebensbedingungen in ihrer Stadt befragt werden, rangiert Freiburg auf einem der ersten Plätze, wenn nicht gar auf dem allerersten Platz. Ein Manko gibt es allerdings: die Wohnungssituation. Freiburg gehört im Verhältnis von Einkommen zu Miete zu den teuersten Städten in Deutschland. Ein neues Quartier steht im Westen der Stadt schon in den Startlöchern: Dietenbach. Doch schon jetzt erscheint es wie in Tropfen auf den heißen Stein. Die quirlige Breisgau-Metropole ist längst mehr als Gässle, Bächle, Münster. Mit diesem Buch möchte ich Sie einladen, ganz nachhaltig zu Fuß, mit dem Fahrrad, der Tram oder der Gondel die vielen Facetten dieser Stadt und ihrer Bewohner aufzuspüren und zu erleben.

Freiburg in Zahlen

3

Kilometer sind es von der Gemarkungsgrenze Freiburg bis zur Grenze nach Frankreich.

5

Meter zu kurz und 1 m Höhenunterschied zwischen den Toren waren die kuriosen Maße des alten Dreisamstadions, in dem der SC Freiburg jahrelang, bis zur Eröffnung des neuen Stadions 2021, nur aufgrund einer Ausnahmegenehmigung der Deutschen Fußball Liga spielen durfte.

8

Kilometer lang ist die ›Downinsland‹-Rollerstrecke, die auf 750 Höhenmetern von der Berg- zur Talstation der Schauinsland-Seilbahn führt. Sie ist damit die längste in Europa.

15,9

Kilometer beträgt die Gesamtlänge der Bächle, von denen 6,4 Kilometer unterirdisch verlaufen.

40,8

Jahre beträgt der Altersdurchschnitt in Freiburg. Damit ist es die zweitjüngste Stadt Deutschlands nach Heidelberg (40,7). Bundesweit liegt das Durchschnittsalter bei 44,6 Jahren.

43

Prozent der Gesamtfläche der Gemeinde Freiburg ist Wald. Sie ist damit eine der größten waldbesitzenden Gemeinden Deutschlands.

48

Grad ist die nördliche Breite Freiburgs – der Breitengrad verläuft mitten durch die Stadt, unter anderem durch die Habsburgerstraße, wo er auch markiert ist.

67

Meter hoch ist ›Waldtraut vom Mühlwald‹, wie der höchste Baum Deutschlands, eine Douglasie, von den Forstleuten liebevoll benannt wurde.

116

Meter misst der Münsterturm. Mit seiner Fertigstellung gehörte das Münster neben der Kathedrale von Salisbury ein Jahrhundert lang zu den höchsten Kirchenbauten Europas.

153

Quadratkilometer umfasst Freiburgs Fläche. Damit ist sie so groß wie Aachen oder Gera.

700

Hektar (aufgerundet) Rebfläche machen aus Freiburg die größte Weinbaustadt Deutschlands, davon ranken sich fast 600 Hektar um den Tuniberg.

1088

Meter beträgt der Höhenunterschied zwischen dem Stadtviertel Waltershofen (196 m) und dem Schauinsland (1284 m). Es ist der höchste Höhenunterschied innerhalb eines Stadtgebietes einer deutschen Großstadt.

2660

Sonnenstunden zählt Freiburg durchschnittlich im Jahr. Damit gehört es laut einer Untersuchung des Energieunternehmens Enpal 2023 zu den sonnigsten Städten Deutschland (zum Vergleich: München 2605, Berlin 2486)

236 000

Einwohner zählt Freiburg (Ende 2022). Tendenz steigend!

7764
Fahrradparkplätze gibt es
allein in der Innenstadt

Was ist wo?



Das sonnenverwöhnte Freiburg erstreckt sich zwischen den Weinbergen des Oberrheingrabens und dem waldreichen Schwarzwald. Am Fuße des Schwarzwalds entspringt auch die Dreisam, Freiburgs Lebensader, deren Wasser die berühmten Bächle speist, die die Altstadt durchziehen. Aber auch in den Stadtteilen, auf dem Schauinsland, zu Fuß, mit dem Rad oder an der Dreisam sitzend, lässt sich Freiburgs Flair entdecken und erleben.

Die Altstadt

Verlaufen kann man sich in Freiburg nicht. Noch heute prägt das fast rechtwinklige Straßennetz der Stadtgründer die Altstadt, die zum Glück für den Besucher zur Fußgängerzone erklärt wurde. Hier liegen die meisten Sehenswürdigkeiten, Einkaufsstraßen und kulinarischen Hotspots. Wie im Mittelalter durchfließen kleine Kanäle, die Bächle, die Gassen der Altstadt.

Mit **Schwabentor** und **Martinstor** (🏰 Karte 2, E 3, G 3) haben sich zwei Stadttore erhalten. Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs wurde Freiburg wieder aufgebaut. Herz der Stadt ist der **Münsterplatz** (🏰 Karte 2, F/G 2) mit Markt und Gebäuden wie dem Historischen Kaufhaus oder dem Wentzingerhaus. Mittendrin das Münster, dessen Turm auch heute noch ganz bewusst alle Gebäude der Altstadt überragt. Dann sind da noch der **Rathausplatz** (🏰 Karte 2, F 2), das Haus zum Walfisch, die Konviktsstraße, das auch architektonisch spektakuläre Augustinermuseum – und die **Universität** (🏰 Karte 2, D/E 3) mit der futuristisch anmutenden Unibibliothek. Nach dem Bau der Festungsanlage von Vauban im 17. Jh. blieb als einzige der drei Vorstädte die vom Gewerbekanal durchzogene **Schneckenvorstadt** (🏰 Karte 2, F/G 3/4). Fotogen reihen sich hier die mittelalterlichen Häuser der Gerber und Fischer, Lokale, Geschäfte und zwei Hausbrauereien aneinander.

Über die Blaue Brücke nach Westen

Mit dem Anschluss Freiburgs an das Eisenbahnnetz 1845 dehnte sich die Stadt

nach Westen aus. Außerhalb des mittelalterlichen Stadtkerns siedelten sich im **Sedanquartier** und **Im Grün** (🏰 Karte 2, C/D 2-4) sowie im **Stühlinger** (🏰 E/F 3/4) viele Fabriken und Gewerbebetriebe an, die heute alternativ und kulturell genutzt werden, wie das Grethergelände oder das E-Werk. Ein Besuchermagnet ist die autofreie **Blaue (Wiwili-)Brücke** (🏰 Karte 2, C 2), die nicht selten als aussichtsreicher Sitzplatz mit New York-Feeling genutzt wird. Beliebt sind die Viertel heute auch wegen ihrer hohen Kneipendichte. Naherholung findet man im **Stühlingerpark**, besser noch im weiten **Eschholzpark** oder – im Sommer auch samt Badevergnügen – amlässlich einer Landesgartenschau angelegten **Seepark** (🏰 D 2/3) in **Betzenhausen**. Im angrenzenden **Mooswald** kickt der SC Freiburg im **Europa-Park-Stadion** (🏰 E 1), das – natürlich – mit Solarenergie betrieben wird.

Wiehre und der Osten

Schöne Wohnviertel finden sich im Osten der Stadt. In der **Wiehre** (🏰 F-H 5/6), aber auch im nördlichen Herdern entstanden Ende des 19. Jh. Villenviertel im vorherrschenden Jugendstil und Historismus mit Türmchen und Erkern. Sozial engagierte Unternehmer bauten vorbildliche Arbeiterwohnungen wie die Knopfhäusle-Siedlung. Kirchenneubauten mit hohen Türmen wie die Johanniskirche oder die Christuskirche prägen die Stadtteile. Weitläufige Parks und Grünanlagen. Panoramawege und Forststraßen durchziehen die umliegenden Wälder. Ein